



Editorial

Die Zukunft vor Ort gestalten



Dr. Walter Spielmann

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Frage nach dem „Wie wollen wir leben?“ hat Robert Jungk auf seiner Suche nach Entwürfen und konkreten Beispielen einer freundlichen, nachhaltigen Welt unermüdlich bewegt. Vor allem in Zeiten der Krise, so war er überzeugt, würde die Bereitschaft zum Umdenken und zur Erprobung alternativer Lebensformen an Bedeutung und Aufmerksamkeit gewinnen. Mit dem diesjährigen Robert Jungk Preis soll an diese Erkenntnis angeknüpft werden. Wo, wenn nicht in den Quartieren und Gemeinden, können Alternativen zu einer auf permanente Steigerung des quantitativen Wachstums programmierten Gesellschaft erprobt werden?

Insgesamt haben sich 274 Projekte an der Ausschreibung beteiligt. Die Qualität der Vorschläge und der Ideenreichtum der Menschen haben mich begeistert.

Dr. Walter Spielmann

Leiter der Robert-Jungk-Stiftung und der
Bibliothek für Zukunftsfragen, Salzburg

Der Robert Jungk Preis 2009 wird vergeben von

Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sponsor



Kontakt

Städte-Netzwerk NRW e.V. | Catrin Boss
Tel.: 02303 9693-13 | Fax: 02303 9693-10
E-Mail: boss@netzwerk.nrw.de

Ministerium für Generationen, Familie, Frauen
und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Lebensqualität im Alter
Dr. Claus Eppe | E-Mail: Claus.Eppe@mgffi.nrw.de
Tel.: 0211 8618-3320 | Fax: 0211 8618-53320

Bewerbung um den Robert Jungk Preis 2009

32 Zukunftsprojekte hoffen auf eine Auszeichnung



Wer wird 2009 die Robert Jungk Plakette in den Händen halten? Das entscheidet die Jury in ihrer Sitzung am 30. Oktober 2009 in Düsseldorf.

32 aus 274 eingereichten Vorschlägen – so lautet die Empfehlung der Vorjury für den Robert Jungk Hauptpreis. Sie dürfen darauf hoffen, am 8. Dezember im Düsseldorfer Ständehaus eine Auszeichnung von Generationenminister Armin Laschet oder sogar einen Geldpreis zu erhalten.

Der mit insgesamt 23.000 Euro dotierte Robert Jungk Preis würdigt Projekte, Initiativen und Unternehmen, die soziale Verantwortung übernehmen und damit die Lebensqualität der Menschen in Nordrhein-Westfalen nachhaltig verbessern und prägen. Dabei werden zukunfts-

weisende Ideen und Konzepte hervorgehoben, die Antworten auf die Frage „Wie wollen wir leben?“ geben und konstruktiv die Herausforderungen und vielfältigen Chancen des demografischen Wandels aufgreifen.

274 Projektanträge

„In diesem Jahr haben 274 Initiativen ihre Projektideen eingereicht und damit die Anzahl der Bewerbungen aus den vergangenen Jahren deutlich übertroffen. Das vielfältige Engagement anlässlich der Robert Jungk Preisvergabe zeigt, dass Nordrhein-Westfalen ein Land vieler neuer Ideen und Zukunftsvisionen ist. Unsere Vorjury hat die Auswahl unter wirklich sehr gu-

ten Bewerbungen treffen müssen, die unserer Meinung nach ganz beeindruckende konkrete und praktikable Vorschläge für die Zukunftsgestaltung geben“, erklärt Franz-Ludwig Blömker, geschäftsführender Vorsitzender des Städte-Netzwerk NRW. Die Vorjury hat Projekte aus ganz verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen nominiert.

Jury entscheidet im Oktober

Vorgeschlagen sind neue Wohnformen, Generationen- und Nachbarschaftsprojekte sowie Ideen, wie zivilgesellschaftliches Engagement geweckt werden kann. Am 30. Oktober entscheidet die Jury endgültig über die Preisträger.

Die von der Vorjury nominierten Projekte stammen aus den folgenden Städten:

Altena, Bergisch-Gladbach, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Düren, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Greven, Haan, Hagen, Herford, Jülich, Kaarst, Köln, Lengerich, Lippstadt, Recklinghausen, Unna, Waltrop, Warendorf, Witten, Wuppertal.

www.robertjungkpreis.nrw.de